

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
Sehr geehrte Stadtverordnete,



das heutige Handeln der SPD Fraktion erinnert mich an das Zitat an einen amerikanischen Schachmeister -Dan Heisman „*Dein Spiel ist nur so gut wie dein schlechtester Zug.*“

In der Novembersitzung 2022 stellte die Koalition einen Antrag zur Umsetzung einer Fahrradgarage nach „Wabenrner Vorbild“. Wie so eine Fahrradgarage aussieht, was man sich unter diesem Vorhaben vorstellt oder gar Hinweise zu Kosten - davon war in dem ursprünglichen Antrag nichts zu lesen. Erst ein Änderungsantrag verwies das Thema zur Beratung in einen Ausschuss. Auf das laufende Verkehrskonzept mit dem darin enthaltenen Radwegekonzept wollte man auch nicht warten. Als die ersten Kosten bekannt wurden, war zumindest **UNS** mit Blick auf die bevorstehenden Investitions- und Haushaltsplanungen schnell klar, dass ein solches Vorhaben den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt nicht vermittelbar ist. Und dabei müssen doch politische Entscheidungen nachvollziehbar bleiben!



Marcus Erler

Wir haben uns also im **Dezember 2023** bei den Beratungen zum Investitionsprogramm dafür eingesetzt, die Kosten für ein solches Vorhaben zu prüfen und alternative Umsetzungsformen dem Ausschuss vorzulegen. Eine kostengünstigere Alternative wurde nun in Form eines Konzeptes zum Kauf eines Gebäudes dem Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt ... nun ja 160.000€ vs. 148.000€ mit einer grundlegenden Konzeptänderung einer überbeuerten *Fahrradunterstellmöglichkeit* vs. *ich stelle Fahrräder in ein*

*veraltetes Ladengeschäft*, scheint **UNS** nicht die kostengünstigere Alternative zu sein.

Und die Rahmenbedingungen sind denkbar schwierig:

- es besteht eine **Bindungsfrist von 15 Jahren bei der Förderung**, d.h. stellt man nach 3 Jahren fest, dass dieses Konzept nicht angenommen wird oder kein potenzieller Mieter für ein Geschäft vorhanden wäre, müssten Fördermittel anteilig zurückgezahlt werden
- des weiteren liegt bisher kein **bewilligter Fördermittelantrag vor**, ggf. müsste eine entsprechende Rücktrittsklausel im Kaufvertrag berücksichtigt werden
- eine Fahrradgarage wird wahrscheinlich schwerpunktmäßig nur von Ostern - Oktober genutzt werden und ist damit alles andere als wirtschaftlich
- und schaut man von außen ohne Gesamtüberblick mal auf das große Ganze stellt man fest: Wir stellen Fahrräder in Häuser und bringen Menschen in Containern unter
- die Nutzer bei Konzepten müssen sich zusätzlich eine App herunterladen, und für das Abstellen des Rades zahlen

Die Freie Wählergemeinschaft Gudensberg wird nicht der Beschlussvorlage des Hauptantrages folgen und sich stattdessen der Empfehlung des Fördergebietsmanagement anschließen:

Das Büro hat deutlich die Einschätzung gegeben, Fahrräder **nicht** in einem Ladengeschäft unterzubringen.